

Ein jeder Morgen mir auf's Neue

Text: aus "Glaube, Liebe, Hoffnung"

Musik: Johann A. Freylinghausen (1670-1739)

1. Ein je - der Mor - gen mir auf's Neu - e die se - li - ge Ge - wiss - heit bringt,
dass Got - tes Gü - te, Huld und Treu - e auch heut des Ta - ges Lauf durch - dringt.

6 In Sei - ner Son - ne fro - hem Grü - ßen fühl ich Sein gött - lich Nie - der -

11 schau; ich sink an - be - tend Ihm zu Fü - ßen und kann Ihm un - be - grenzt ver - traun.

2. Und ist nicht heiter jeder Morgen,
hält Seiner Sonne Glanz und Licht
sich hinter Sturmgewölk verborgen –
ich harre, bis hindurch sie bricht.
Und wenn des Wetters Sturm und Wüten
auch gleich bis an den Abend währt:
Wer sich verlässt auf Gottes Hüten,
bleibt unverzagt und unversehrt.

3. Ja, was dir heute oder morgen
an Freud und Leid beschieden sei:
Du bist in Gottes Hand geborgen,
dess' Güte alle Morgen neu.
Drum nicht so schnell den Mut verlieren,
verzagtes Herz! Es bleibt dabei:
Erscheinet dir auch Gottes Führen
oft hart und schwer: Er ist getreu!